



P F A R R B R I E F

St. Peter und Erasmus Geiselhöring

23.03.2025 – 16.04.2025

4/2025

FASTEN²⁰²⁵AKTION
Spenden Sie am 5./6. April

**AUF DIE
WÜRDE.
FERTIG.LOS!**

Foto: Katharina Hahn, Misereor


fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Liebe Pfarrfamilie!

a) Ich zitiere P. Wilhelm Ruhe aus dem Vorwort der Bardeler Fastenmeditationen:

Der heilige Benedikt hat einmal gesagt: „Man soll in der Fastenzeit in allen Dingen etwas kürzer treten. Also etwas weniger essen, etwas weniger trinken, etwas weniger schlafen. Mehr nicht. Alles muss maßvoll bleiben, auch das Fasten.“

Wenn wir in der Fastenzeit Wert auf das Verzichteten legen, dann gibt es einen Verzicht, der alles überragt: Ich verzichte in der Fastenzeit auf das, was mich von Gott und den Mitmenschen trennt. Dieser Verzicht ist sozusagen das Ziel und der Kern der Fastenzeit.

Der chinesische Philosoph Konfuzius sagt: „Wer einen Fehler macht und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.“ Es gibt also zwei Arten von Fehlern: Zum einen kann ich einen Fehler begehen. Und zum zweiten kann ich den Fehler so stehen lassen und ihn nicht wieder in Ordnung bringen. Das sind also zwei entscheidende Fragen der Fastenzeit: Wo mache ich einen Fehler, und wie kann ich ihn korrigieren?

Und ich möchte schließlich noch diesen wichtigen Aspekt der Fastenzeit erwähnen, den Christiane Völkel so formuliert hat: „Ich bin immer noch fasziniert von der inneren Zufriedenheit, die ich erfahre, wenn ich in mir still werde und mir Gottes Gegenwart vorstelle, wenn ich in Ruhe bei ihm verweile und mich von ihm anschauen lasse. Da wird mir ganz warm ums Herz und ich habe das Gefühl von Heil. Oft denke ich dann gar nicht an bestimmte Anliegen und Menschen, die ich dem Himmel ans Herz legen möchte, denn ich spüre, für den Moment ist alles gesagt und getan und gedacht.“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ... eine gute Vorbereitung auf das große Osterfest, auf das Fest unserer Befreiung aus Schuld, Verzweiflung und Tod!

(Soweit das Zitat ! Handle danach, und du wirst leben, ja aufleben und letztlich überleben! Herzlich grüßt zu diesem „Fastenprogramm“

Ihr/Euer Pfr. Josef Ofenbeck)

b) Beachten Sie den Aushang zum 47. Straubinger Sonnenzug, der am 24. Mai 2025 nach Furth im Wald führt. Die Anmeldung kann schon seit 10. März laufen (die Post kam am 21. März).

c) Beachten Sie auch die vielen Hinweise am Schriftenstand. Vielleicht ist auch diese und jene Veranstaltung eine gute Möglichkeit der Teilnahme.

Sonntag, 23.03.2025 - 3. FASTENSONNTAG

- 10.00 h **HI. Messe**
Familie Josef Kolbinger für verstorbenen Vater Alois Kolbinger zum Sterbetag
Margot und Xaver Leipold für verstorbene Nachbarin Ottilie Weigel
Herbert und Heidi Stadler für verstorbene Eltern
Lydia Buchecker für verstorbenen Ehemann Sebastian
- 17.00 h **Taize-Gebet** in der evangelischen Kreuzkirche, Auenstraße
- 18.00 h **Kreuzwegandacht: entfällt**

Dritter Fastensonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Exodus 3,1-8a.10.13-15 - 2. Lesung: 1. Korinther 10,1-6.10-12 - Evangelium: Lukas 13,1-9:

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 13,1-9:

Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen. Hier erzählt Jesus Gegensätzliches, denkt man. Ihr werdet alle so umkommen wie die, auf die der Turm gestürzt ist, sagt er zunächst. Und meint, dass Schuldige bestraft werden. Da schluckt man, nicht wahr? Eine unverhohlene Drohung Jesu, „wenn ihr euch nicht bekehrt“. Und wie wir noch sorgenvoll nachdenken, was Jesus hier sagt, redet Jesus schon weiter und erzählt ein Gleichnis, das das genaue Gegenteil von dem sagt, was Jesus vorher gesagt hatte. Er sagt, dass man Gott um Geduld bitten kann, um Einsehen, um Rücksicht. Der Gärtner bittet: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen – und wir hören, dass der Baum wohl verschont wird. Wie können wir verstehen, was Jesus hier Gegensätzliches zu sagen scheint? Es ist kein Gegensatz. Jesus will sagen: Gott könnte, aber er tut es nicht. Er kann strafen, aber er kann auch davon lassen. Gott hätte das Recht, aber er nutzt es nicht. Aus einer Drohung Jesu wird ein Erbarmen Gottes. Das ist das kleine Wunder dieses Textes. Gott nimmt Rücksicht auf die, die ihn darum bitten. Gott verfolgt die Schuld nicht, auch wenn er es könnte. Gott hat mehr Erbarmen, als wir uns je vorstellen können. Das dürfen wir hören – und uns sofort besinnen. Dann wollen wir aber auch wirklich Früchte bringen, Früchte des Erbarmens mit Menschen und der Schöpfung. Das tun wir, weil wir es können. *Michael Becker*

Montag, 24.03.2025

- 19.00 h **HI. Messe**
Xaver Grötsch für verstorbene Eltern und für verstorbene Geschwister
Kolpingfamilie Geiselhöring für verstorbenen Georg Dietl

Dienstag, 25.03.2025

Verkündigung des Herrn

- 18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn
- 18.30 h Rosenkranzgebet - die Mitglieder der MMC sind herzlich eingeladen
- 19.00 h **HI. Messe mit Zentralpräses H.H. Georg Dunst und den Mitgliedern der MMC mit Gedenken der Verstorbenen der letzten 20 Jahre**
Marianische Männerkongregation für verstorbene Sodalen
Karl Kammermeier für verstorbenen Onkel Josef zum Sterbetag
Gerda und Dieter Aust für verstorbene Eltern
Hermine Grötsch für verstorbenen Schwager Edwin Hirtreiter
Theresia Petschl für verstorbene Krystina Diubis
Familie Hans Grauham für verstorbene Emma Grauham zum 1. Sterbetag
- 19.30 h **MMC-Familienkonvent mit Vortrag und Ehrungen** im Pfarrheim St. Peter. *Alle MMC-Mitglieder aus Geiselhöring/Greißing/Hadersbach/ Hainsbach/Haindling und Sallach sind mit ihren Familien recht herzlich eingeladen.*

Mittwoch, 26.03.2025

HI. Liudger, Bischof von Münster

- 9.00.-16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
- 19.00 h **Kapitelsjahrtag – Gottesdienst** in der Mutterhauskirche Mallersdorf, anschl. **Dekanatsversammlung im Franziskussaal**
Alle Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmitglieder sind eingeladen!

Donnerstag, 27.03.2025

- 18.00 h **HI. Messe**
Uschi Eberl für verstorbene Eltern
HI. Messe für verstorbene Irma und Leo Müller
HI. Messe für verstorbene Rudi, Alfons und Maria Bräu
G. Deser-Holter für verstorbene Sr. Ildelfonsa Deser in Liebe
- 18.30 h **Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter**
- 19.00 h **Feier der Versöhnung für die Firmkinder zur Vorbereitung auf Ostern**

Freitag, 28.03.2025

- 9.00 **Frühjahrsputz in der Pfarrkirche:** Der Frauentreff freut sich über viele helfende Hände!
Ein herzliches Vergelts Gott im Voraus!
- 15.00 h **Seniorenheim: HI. Messe**
Kathie Hien für alle verstorbenen Tanten und für verstorbene Onkeln
- 18.30 h *Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern in Sallach*

Samstag, 29.03.2025

- 18.00 h **HI. Messe**
Familie Manfred Bick für verstorbene Elfriede Baumann
Erika und Resi für verstorbene Erika Steimer
Hans Niedermeier für verstorbenen Bruder zum Sterbetag
Margot Stierstorfer für verstorbenen Helmut Geckisch
Margot Stierstorfer für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa
Edith Springer für verstorbene Eltern zum Sterbetag der Mutter
Edith Springer für verstorbenen Ehemann
Hermine Kumpfmüller für verstorbene Geschwister und deren Angehörige

Bitte beachten: Heute Nacht Beginn der Sommerzeit: Uhr 1 Stunde vorstellen!

Vierter Fastensonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Josua 5,9a.10-12 - 2. Lesung: 2. Korinther 5,17-21

Evangelium: Lukas 15,1-3.11-32:

» *Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.* «



Sonntag, 30.03.2025 - 4. FASTENSONNTAG (Laetare)

- 9.30 h *Haupt- und Titularfest der Marianischen Männerkongregation Straubing Festgottesdienst mit Prof. Dr. Johannes Brantl in der Basilika St. Jakob Straubing*
- 10.00 h **HI. Messe**
Margot und Xaver Leipold für verstorbene Eltern und für verstorbene Schwiegereltern
Ingrid Baumann für verstorbene Angehörige und Freunde
Emma Bartl für verstorbene Schwester und für verstorbene Angehörige
- 11.15 h **Assyrischer Gottesdienst**
- 18.00 h **Kreuzwegandacht**

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 15,1-3.11-32

Der jüngere Sohn zog in ein fernes Land.

Ein Theaterstück von jungen Leuten über „den verlorenen Sohn“ zeigte mir eine neue Seite dieses Evangeliums: die Sehnsucht nach Freiheit, die der jüngere Sohn verspürt. Er stößt das Altvertraute zurück, will im fernen Land Neues erleben, er macht Unsinn und scheitert. Der Gleichniserzähler, also Jesus, verurteilt ihn gar nicht so scharf, wie man meinen könnte. Im Gegenteil: Nur in der Ferne erkennt der junge Mann den Ort, an dem er wirklich glücklich sein kann und den Menschen, der ihn bedingungslos liebt. Der ältere Sohn, pflichtbewusst und immer da, sieht das nicht; das Fest des Vaters ist für ihn kein Grund, sich zu freuen.

Müssen junge Menschen – auch in unserer Kirche – vielleicht ganz weit fortgehen, alles Alte abschütteln, einen großen Umweg nehmen, um zu entdecken, wo das Fest – und nicht die Party – stattfindet? Mich tröstet diese Sicht auf den Vater mit den zwei Söhnen: Die Liebe hält, egal wie weit sich der Sohn entfernt. Manchmal ist die „gottlose Fremde“ der Ort, um zur Besinnung zu kommen. Und immer wartet der Vater.

Christina Brunner

**Bitte beachten: Sonntag, 06.04.2025 - Einkehrtag für Männer im Nardinihaus
Kloster MALLERSDORF mit Herrn Pfarrer Helm – Anmeldung unter Tel.Nr. 08772 6900
– Herzliche Einladung!**

Montag, 31.03.2025

- 18.00 h **Frauentreff: Basteln der Palmbüscherl** im Pfarrheim – *bitte Grünzeug und Werkzeug mitbringen.*
- 19.00 h **HI. Messe**
Geschwister Jasny für verstorbene Eltern und für verstorbene Schwester
Familie Zink für verstorbenen Albert Zink und für verstorbene Angehörige
Hermine und Xaver Grötsch nach Meinung

Dienstag, 01.04.2025

- 18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn
- 18.30 h Rosenkranz
- 19.00 h **HI. Messe**
Hermine Grötsch für verstorbene Eltern und für verstorbene Geschwister
Anneliese Stierstorfer für verstorbene Eltern zum Sterbetag der Mutter Anna Breu
Helena Auch-Schwelk für verstorbene Krystyna Dlubis

Mittwoch, 02.04.2025

Hi. Franz von Paola

- 9.00 -16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
- 18.30 h Rosenkranz - heute sind besonders die Mitglieder der MMC eingeladen zum gemeinsamen Rosenkranzgebet

Donnerstag, 03.04.2025

Priesterdonnerstag

- 16.00 h **Erstbeichte** in der Pfarrkirche und **Erstbeichtfest** im Pfarrheim.
- 18.00 h **HI. Messe**
Dankbarkeitsmesse für Gesundheit für Familien Laumer-Zuchs
Maria Gemeinhardt-Liebeskind für verstorbenen Gisbert Hüttl und für verstorbene Mutti
- anschl. Anbetung für Geistliche Berufe vor ausgesetztem Allerheiligsten
- 18.30 h Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter

Freitag, 04.04.2025

Hi. Isidor, Tag der Ewigen Anbetung

- 9.00 – 19.00 h **Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten zum Tag der Ewigen Anbetung** – *bitte in der ausgelegten Liste eintragen!*
- 15.00 h **Seniorenheim: HI. Messe**
Elfriede Gigler für verstorbene Tochter Christa Stöbl zum Sterbetag und für verstorbene Angehörige
- 19.00 h **Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern**

Fünfter Fastensonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 43,16-21 - 2. Lesung: Philipper 3,8-14

Evangelium: Johannes 8,1-11:

» Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? «



Bitte beachten:

**Samstag, 5. April und Sonntag, 6 April: vor und nach den Gottesdiensten:
Palmbüscherlverkauf (der Erlös geht an soziale Zwecke) und Eine-Weltwaren-
Verkauf**

Samstag, 05.04.2025 – Hl. Vinzenz Ferrer

Misereorkollekte

- 8.15 h Oster-Beichtgelegenheit in der Wallfahrtskirche Haindling
9.00 h Wallfahrtstag mit Pfarrer Gerhard Pöpperl in der Wallfahrtskirche Haindling
- 18.00 h **Oster-Beichtgelegenheit**
19.00 h HI. Messe
Erna Schmaderer für verstorbenen Ehemann und Vater
Josef Amring für verstorbene Rosa und Josef Betzenhauser
Anastasia Dietl für verstorbene Verwandtschaft
Margot Stierstorfer für verstorbene Freunde
Margot Stierstorfer für verstorbene Verwandtschaft
Annemarie und Richard Hambauer für verstorbene Freunde Willi, Paul und Siegfried
Annemarie und Richard Hambauer für verstorbene Freunde Rosi und Rudi Kammermeier
Erna Schmaderer für verstorbenen Pflegevater zum Sterbetag
Traudl Jeserer für verstorbene Mutter zum Sterbetag
Johann Gierl für verstorbene Viktoria Gierl zum Sterbetag

Sonntag, 06.04.2025 – 5. FASTENSONNTAG

(Passionssonntag) - Misereorkollekte

- 10.00 h **HI. Messe**
Gisela Woldrich für verstorbenen Ehemann Helmut
Monika Troppmann für verstorbene Werner und Marianne Blendl
Familie Deser-Holter für verstorbenen Ehemann, Papa und Großpapa Adolf
- 11.00 h **Taufe:** Sarah Hansbauer und Ludwig Werner
- 11.00 h **Fastenessen** im Pfarrheim St. Peter mit frisch gekochtem feinem Gemüseintopf (mit Würstchen) oder Pfannkuchensuppe sowie Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung an alle Pfarrangehörigen.
- 18.00 h Kreuzwegandacht**

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 8,1-11:

Am frühen Morgen begab sich Jesus wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Jesus war ein Lehrer. Einer, der Menschen hilft, das Leben auch mit all seinen Widersprüchen zu verstehen, Orientierung und Klarheit zu finden, Heiliges darin zu entdecken und entsprechende Schritte zu setzen. Jesus begab sich „wieder“ in den Tempel. Jesus ist in der Tradition seiner Religion aufgewachsen. Er sucht diesen besonderen Ort des Gebets und der Gottesverehrung auf und richtet sich selbst immer wieder auf die Mitte hin aus. Er ist selbst ein Gottsucher. „Alles Volk“ kam zu ihm. „Alles Volk“ war eine gefühlte sehr große Zahl von Menschen. Jesus muss also schon bekannt gewesen sein, und man kam an diesem frühen Morgen zu ihm, weil man etwas von ihm erwartete. Der Weg in den Tempel, hin zum Heiligen, und die Begegnung mit Jesus waren anscheinend keine Widersprüche. Er setzte sich und „lehrte“ das Volk. Vermutlich hat er gesprochen, gepredigt, erläutert, wie es eben für einen Rabbi in seiner Tradition üblich war, und man hat ihm zugehört. Was danach kam, die Nicht-Verurteilung einer sündigen Frau, hat wohl niemand erwartet. Jesu Lehre, seine Botschaft und auch sein Verhalten sorgen manchmal für Überraschungen. Auch das ist unser Gott: anders als erwartet, nicht festlegbar, hin und wieder sogar irritierend.

Christine Rod MC

Montag, 07.04.2025

Hl. Johannes Baptist de la Salle

- 18.30 h **Greißing:** Rosenkranz
19.00 h **Greißing: HI. Messe**
Andreas Schindlbeck, Greißing für verstorbene Angehörige
Erna Kinseher für verstorbenen Ehemann und Vater und Opa zum Sterbetag
- 19.00 h **Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern in Hainsbach**

Dienstag, 08.04.2025

18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn

18.30 h Rosenkranz

19.00 h **HI. Messe**

Josef und Herta Dürr für verstorbenen Konrad Tschöll, Ratzenberg
Sieglinde und Josef Erdl für verstorbene Eltern beiderseits

Mittwoch, 09.04.2025

9.00.-16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

18.30 h **Frauentreff: Kreuzwegandacht in Haindling**

anschl. Einkehr im dortigen Pfarrsaal, Anmeldung für die Einkehr bitte bei Heidi Stadler, Tel. 943122

19.00 h *Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern in Hadersbach*

Donnerstag, 10.04.2025

18.00 h **HI. Messe**

Familie Petschl für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa
Anneliese Fuß für verstorbene Eltern

18.30 h Rosenkranz/Gebetskreis im Pfarrheim St. Peter

Freitag, 11.04.2025

Hl. Stanislaus, Bischof von Krakau

15.00 h **Seniorenheim: HI. Messe**

Maria Zellmer für verstorbenen Ehemann Josef zum Sterbetag

18.00 h **Palmbüscherlbinden der Firmkinder** im Pfarrheim St. Peter. Bei Verhinderung bitte Frau Daffner Bescheid geben.

19.00 h **Kreuzwegandacht der Firmkinder und ihre Familien**
Herzliche Einladung!

Palmsonntag - Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 50,4-7 - 2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Lukas 19,28-40:

» Während er dahintritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. «

Samstag, 12.04.2025

19.00 h **HI. Messe mit Palmbuschensegnung (in der Kirche)**

Claudia und Jürgen Englisch für die ungeborenen Kinder und ihre Eltern, sowie für alle Anliegen der Beter/innen
Erika Hammerschmid zu Ehren des Hl. Antonius
Hermine und Manuel Koch für verstorbenen Ehemann und Vater zum Sterbetag
Christa Pfanzelt für verstorbenen Ehemann Georg
Helga Hess für verstorbenen Ehemann Siegfried
Josef Amring für verstorbene Maria Amring
Anneliese Fuß für verstorbenen Ehegatten Alfons zum 4. Sterbetag
Georg und Hermine Kumpfmüller für verstorbene Eltern

Sonntag, 13.04.2025 - **PALMSONNTAG**

9.45 h **Palmweihe am Missionskreuz**

anschl. **Palmprozession**

Alle Erstkommunion- und Firmfamilien sind herzlich eingeladen.

10.00 h **Hi. Messe**

Familie Hauner für verstorbenen Georg Hauner und für verstorbenen Ludwig Bink

Loni Bernloher für verstorbene Eltern

Loni Bernloher für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa zum Sterbetag

Ingrid Huber für verstorbene Eltern und für verstorbene Großeltern

Ingrid Huber für verstorbenen Georg Huber zum Sterbetag

18.00 h Andacht "Sieben Worte Jesu"

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 19,28-40:

Sie antworteten: Weil der Herr es braucht.

Gemeint ist das Fohlen, das zwei Jünger in einem Dorf vor Jerusalem losbinden und zu Jesus bringen, damit er auf dem Tier in Jerusalem einreiten kann. Jesus – der seit drei Jahren durch Israel wandert und auch lange Wegstrecken nicht scheut – wünscht sich das Fohlen nicht um der Bequemlichkeit willen, sondern um ein Zeichen zu setzen: Im Zeichen des Friedens kommt er in die Stadt, in der sich sein Erdenschicksal entscheidet. Deshalb braucht er das Fohlen. Und was braucht er noch – an dem Tag damals in Jerusalem und heute? Menschen, die ihn verstehen und ihn als den empfangen, der er ist, und nicht als Projektionsfläche ihrer Vorstellungen und Wünsche. Das ist damals in Jerusalem schiefgegangen. Und heute bei mir? Verstehe ich Jesus auch dann, wenn Bitten sich nicht erfüllen; sich Leben anders entwickelt als geplant? Oder bin ich nur ein Schönwetter-Fan, der sich „in die Büsche schlägt“, wenn es hart auf hart kommt? Denn das braucht Jesus am meisten: Menschen, die ihn begleiten, die ihm nachfolgen auch durch ihre persönlichen Kartage hindurch. *Michael Tillmann*

Am Palmsonntag ist Jesus so einsam wie am Karfreitag:

Umgeben von Menschen,

die ihn missverstehen.



Montag, 14.04.2025

19.00 h **Hi. Messe**

Geschwister Amring für verstorbene Mutter Maria Amring

Familie Petschl für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa

anschl. **Beichtgespräch** in der Sakristei

Dienstag, 15.04.2025

14.00 h **Kreuzwegandacht der Senioren – musikalisch mitgestaltet durch Frau Kajanne -**

anschl. **Seniorenachmittag** mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim St. Peter. *Alle Senioren/-innen unserer Pfarrei sind recht herzlich eingeladen!*

18.00 h Anbetungszeit vor dem eucharistischen Herrn

18.30 h Rosenkranz

19.00 h **Hi. Messe**

Karl Kammermeier für verstorbene Mutter Lidwina Kammermeier zum Sterbetag

Hi. Messe für verstorbene Ehepaar Martha und Hermann Kammermeier

anschl. **Beichtgespräch** in der Sakristei

Mittwoch, 16.04.2025

9.00 -16.00 h Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten



Die Richtung stimmt. Als Christ bin ich immer auf dem Osterweg. Da sind zunächst die sechs Wochen der Passionszeit, in denen ich mich Schritt für Schritt dem Triduum Sacrum, den heiligen drei Tagen – auch Triduum Paschale, die drei österlichen Tage, genannt – nähere. Und nach Ostern? Bin ich immer noch auf dem Osterweg. Jetzt nicht im Sinne der alten Fußballer-Weisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, sondern als Zielaussage. Mit zwei Stoßrichtungen. Da ist zunächst mein Leben, dessen Ziel mein persönliches Ostern ist, meine Auferstehung in die ewige Heimat hinein, in das ewige Leben bei Gott. Das ist unser christlicher Glaube. Doch der Glaube selbst ist immer

ein Weg. Oder wie es Martin Luther gesagt hat: „Ein Christ ist im Werden, nicht im Geworden sein!“ In allen Ostergeschichten ist viel von Bewegung die Rede. Von dem Weg zum Grab, wie auch vom Weg zurück: voller Angst und Erschrecken, mit leiser Hoffnung und Freude. Oder die Emmaus-Jünger: Auf der Flucht vor dem, was sie nicht verstehen, und auf dem Weg zurück mit überwältigender Erkenntnis. Was in den Ostergeschichten komprimiert erzählt wird, ereignet sich immer wieder in meinem Leben. Erschrecken und Angst, Gewissheit und Freude. Ich habe den Glauben nicht, ich bin im Glauben: auf dem Osterweg.

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2025/2026 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.

Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 2912) Hochzeitstermin anmelden!!!

Gebetsmeinung des Papstes für April

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Krankenkommunion: Neuanmeldungen sind zu den Pfarrbürozeiten möglich!

Pfarrbüro-Tel.Nr. 09423-2912 oder Fax 09423-903820 oder E-Mail:

josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de

Liebe Pfarrangehörige,

aus organisatorischen Gründen findet auch in diesem Frühjahr keine CARITAS-HAUSSAMMLUNG statt! Wir bitten Sie daher sehr herzlich um Abgabe Ihrer Spende im verschlossenen Kuvert bei einem der nächsten Gottesdienste oder um Überweisung auf das Orts-Caritas-Konto Geiselhöring bei der Sparkasse Geiselhöring: [DE04 7435 0000 0005 6045 16](#) .

50 % der Sammlung aus Kirchenkollekte und Haussammlung verbleiben in unserer Pfarrei und dürfen hier wohlätig verwendet werden. Eine Spendenquittung wird auf Wunsch ausgestellt. **Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung.**

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der vom 17.04. bis 11.05.2025 geht, ist am Montag, 31.03.2025., Bitte beachten: Später eingehende

Messintentionenzettel können nicht berücksichtigt werden. Bitte nutzen Sie die aufgelegten Messintentionen-Einschreibezettel. Diese liegen im Kircheneingang auf. Am Pfarrbüroeingang ist ein Briefkasten angebracht, an dem Sie gerne Ihre Messintentionenzettel im Kuvert einwerfen (5 € je Messintention) können.

Terminvorschau:
Tag der Ehejubilare im Regensburger Dom: Alle Ehepaare, die heuer 25, 40, 50, 55, 60 oder vielleicht schon länger verheiratet sind, sind zum Tag der Ehejubilare eingeladen für Sonntag, 22. Juni oder Sonntag, 29. Juni. Anmeldeformulare sind im Geiselhöringer Pfarrbüro erhältlich oder Anmeldung unter https://www.seelsorge-regensburg.de/event/Tag-derehejubilare/ bis spätestens 14.04.2025! Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit im Kolpinghaus Regensburg am Mittagstisch teilzunehmen.
Altöttingwallfahrt der Hadersbacher Pfarrgemeinde am Samstag, 26.04.2025 – Anmeldung bitte bei Familie Langer unter Tel.Nr. 1718: Gottesdienst um 11 Uhr in der Basilika St. Anna und 15 Uhr Andacht in St. Konrad. Herzliche Einladung!
Samstag, 03.05.2025 – Jugendwallfahrt auf den Bogenberg "Play and Pray"
Mittwoch, 7. Mai (Pfarrsenioren) : Ausflug in das Kloster Reichenbach am Regen, anschließend Brotzeit in Pissau bei Neunburg vorm Wald, Busabfahrt um 12.50 Uhr am Bahnhof Geiselhöring – bitte bei Frau Heidi Stadler anmelden!
Sonntag, 18.05.2025 um 10 Uhr Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche St. Peter
Samstag, 05.07.2025 um 10 Uhr Firmung mit Domkapitular Johann Ammer
Pfarramt St. Peter und Erasmus Geiselhöring Pfarrplatz 3, 94333 Geiselhöring - Tel.Nr. 09423 2912 – Fax: 0 94 23 / 90 38 20 Email: andrea.schreyer@bistum-regensburg.de

ANSPRACHE-aktuell 11. März 2025

Das Aussprechen einer schwierigen Lange gehört zur Ehrlichkeit. Viele Zeitungen meldeten dieser Tage: Immer mehr junge Menschen, Kinder und Heranwachsende, haben seelische Probleme (Welt.de). (Mit einem Schlussgebet). Die Zeit der Ehrlichkeit

1 Die Fastenzeit könnte eine Zeit der Ehrlichkeit werden. Viele Menschen nutzen die vierzig Tage vor Ostern, um ihren Leib in Form zu bringen, wenn ich das mal so sagen darf. Dann könnte man auch die Seele in Form bringen – mit Ehrlichkeit.

Zur Ehrlichkeit gehört eine Meldung, die wir nicht überhören dürfen. Immer mehr junge Menschen, Kinder und Heranwachsende, haben seelische Probleme. Ärztinnen und Ärzte wundern das nicht. Die Corona-Pandemie, die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, die Sorge um das Klima – alles bedrängt auch Jüngere. Die Nachfrage nach Therapiestunden bei Kinder- und Jugendpsychologen ist deutlich gestiegen. Es gibt lange Wartezeiten. Darum fordert ein Therapeut „wohnortnahe Behandlungsangebote“, damit die seelische Belastung nicht chronisch werde. Längerfristig brauche es aber auch mehr Kinder- und Jugendtherapeuten.

2 Das Aussprechen dieser Lage gehört zur Ehrlichkeit. Verschweigen hilft nicht. Im Gegenteil. Es macht die Lage nur schlimmer. Wer an der Seele leidet, ist krank – nicht etwa gestört oder, wie man früher sagte, „verrückt“. Die Seele leidet wie der Körper. Nur sieht man das Leiden der Seele nicht, wie man einen Beinbruch sieht. Meist leidet die Seele unsichtbar. Aber nicht weniger schmerzhaft.

Wenn wir nun an Jesu Leiden und die Leiden in der Welt denken, gehört das Leiden der Seele unbedingt dazu. Depressionen sind eine schwere Krankheit – keine schlechte Stimmung. Das gehört auch zur Ehrlichkeit. Und was können wir da tun?

3 Wir können es ehrlich aussprechen. Verdrängen und Verschweigen helfen nicht. Wir können überall und immer sagen, was der Fall ist: Depression ist eine schwere, seelische Krankheit und keine schlechte Stimmung für ein paar Tage. Damit ist allen geholfen, deren Seele leidet. Sie fühlen sich nicht kleingeredet, sondern ernstgenommen.

Und wir können achtsam sein. In welcher Geste eines anderen Menschen, in welchen Worten und Handlungen zeigt sich womöglich seelische Not? Wir könnten uns in der Fastenzeit ja vornehmen, etwas genauer hinzuhören, statt selber viel zu reden; und etwas genauer hinzusehen, statt schnell vorbeizuhuschen. Dann lernen wir viel von den Sorgen anderer. Vielleicht könnten wir auch gezielt jemanden ansprechen und fragen, wie es ihm oder ihr geht. Nicht aus Neugier, sondern aus ehrlichem Interesse. Das ersetzt keine ärztliche Hilfe, könnte aber helfen, Lasten ein wenig leichter machen.

Und Beten können wir; immer. Wir können fürbittend an die denken, deren Seele verwundet ist. Vielleicht mit diesen Worten:

Gütiger Gott, die Seele von Menschen leidet.

Wir bitten dich: Wende dich diesen Menschen zu;

lass ihnen dein Licht leuchten.

Stärke unsere Seelen, dass wir mit deiner Hilfe

das Leben bestehen. Amen.

Michael Becker - mbecker@buhv.de